

■ POLIZEIBERICHT
Pferd auf Weide getötet

SCHMALENBERG. Eine Haflinger-Araber-Stute wurde am Sonntagmorgen auf einer Koppel zwischen Schmalenberg und Schopp von ihrem Besitzer tot aufgefunden. Die Tat muss sich in der Nacht zum Sonntag ereignet haben. Das Tier hatte eine tiefe klaffende Wunde mitten auf der Stirn. Die Ermittlungen zur Todesursache dauern an, es wird aber vermutet, dass die tödliche Verletzung von einem Messer oder einer anderen Stichwaffe herrührt. Das Tier wurde zur Feststellung der Todesursache an das Landesuntersuchungsamt Koblenz gebracht. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 06333/9270 entgegen.

Motorrad umgestoßen

DAHN-REICHENBACH. Am Sonntag gegen 13 Uhr wurde auf dem Parkplatz einer Gaststätte ein dort geparktes neuwertiges Motorrad durch einen ausparkenden Wagen umgestoßen und beschädigt. Der Unfallverursacher flüchtete zunächst unerkannt. Ein Zeuge informierte die Polizei über einen Teil des Kennzeichens und den Wagentyp des flüchtigen Autos. Die Polizei ermittelte den Wagen mit Landauer Kennzeichen daraufhin. Über die Landauer Polizei konnte der 78 Jahre alte Fahrer ausfindig gemacht werden. Der Schaden allein am Motorrad beträgt circa 2 000 Euro.

Ist NPD-Politiker nicht mehr tragbar für Kreisrechtsausschuss?

Verwaltung fordert Abberufung von Sascha Wagner als Beisitzer

■ LANDKREIS. NPD-Kreistagsmitglied Sascha Wagner ist als Beisitzer im Kreisrechtsausschuss nicht mehr tragbar, weil er gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung ist. Diese Meinung vertritt die Kreisverwaltung unter Landrat Hans Jörg Duppré und fordert aus diesem Grund den Kreistag auf, den rechten Politiker in seiner Sitzung am kommenden Montag aus diesem Ehrenamt abzurufen.

Die Vorgeschichte: Nachdem im Herbst vergangenen Jahres strafrechtliche Verurteilungen Wagners bekannt wurden, begann die Kreisverwaltung mit weiteren Ermittlungen, ob der NPD-Politiker die gesetzlichen Voraussetzungen als Beisitzer des Kreisrechtsausschusses erfüllt. Als Wagner darauf bestand, an einer Kreisrechtsausschusssitzung am 27. Oktober, zu der er als Beisitzer eingeteilt war, auch teilzunehmen, wurde diese Sitzung abgesagt. Die dafür vorgesehenen Widerspruchsverfahren in Rechtsausschussverhandlungen bearbeitet.

Bevor nun die nächste Sitzung des Kreisrechtsausschusses stattfindet, in der Wagner als Beisitzer eingeteilt wird, will die Kreisverwaltung Klarheit haben, ob das NPD-Kreistagsmitglied diese Aufgabe wahrnehmen darf. Entscheiden darüber muss der Kreistag, der am Montag, 18. Juni,

um 15 Uhr in der Kreisverwaltung am Unteren Sommerwaldweg in Pirmasens tagt, nachdem er Wagner angehört hat.

Begründet wird die Forderung nach der Abberufung Wagners durch die Kreisverwaltung damit, dass das NPD-Kreistagsmitglied seine Amtspflichten als Beisitzer gröblich verletzt hat, gegen die Treuepflicht in dieser Funktion verstoßen hat und sowohl Vertrauenswürdigkeit als auch Funktionsfähigkeit des Kreisrechtsausschusses durch seine Beteiligung gefährdet ist. Diese Ergebnisse hätten die monatelangen Ermittlungen erbracht.

In ihren Informationen für die Kreistagsmitglieder führt die Kreisverwaltung aus, dass ein Beisitzer in

■ Verfassungsfeindliche Ziele und Störung der Verwaltung werden Wagner vorgeworfen

einem Rechtsausschuss ein Ehrenamt ausübt. Wenn er seine Amtspflichten grob verletzt hat, ist er vom Kreistag abzurufen. Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts wird die Amtspflicht verletzt, wenn sich der Amtsinhaber durch sein gesamtes Verhalten nicht zu der freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennt. Als NPD-Funktionär richte sich Wagner seit Jahren gegen

diese Grundordnung, was auch durch ein Verwaltungsgerichtsurteil vom 13. Dezember vergangenen Jahres bewiesen sei. Damals hatte das Gericht seine Zulassung als Verbandsbürgermeisterkandidat in Wallhalben abgelehnt mit der Begründung, dass Wagner „keine Gewähr für die freiheitlich-demokratische Grundordnung bietet“. Die Aktivitäten des NPD-Politikers zeigten deutlich, so die Kreisverwaltung in der Zusammenfassung ihrer Ermittlungsergebnisse, dass er sich mit verfassungsfeindlichen Zielen identifiziere.

Auch verstoße das NPD-Kreistagsmitglied gegen die Treuepflicht, die er als Beisitzer gegenüber der Kreisverwaltung habe. Nachteile vom Landkreis abzuwehren und die Verwaltung von allen Einflüssen freizuhalten, die eine einwandfreie Verwaltungsführung gefährden, seien Bestandteile der Amtspflicht, die von Wagner allerdings verletzt worden seien. In Mails an den Landrat und Verwaltungsmitarbeiter würden diese „schlichtweg auf den Arm genommen“, indem auf geheime Codes verwiesen werde. In der „Pfalz-Stimme“, deren Herausgeber er ist, habe Wagner getitelt: „NPD legt Bürokratie in der Südwestpfalz lahm.“ Für die Kreisverwaltung ist diese Äußerung der Beweis, dass Wagner eine Störung der Verwaltungsabläufe anstrebt.

Als dritten Grund für die Abberufung Wagners als Beisitzer nennt die Verwaltung den Schaden, den er dem



Für die Kreisverwaltung ist NPD-Kreistagsmitglied Sascha Wagner nicht mehr als Beisitzer im Kreisrechtsausschuss tragbar.

Kreisrechtsausschuss zufügt, wenn er dieses Amt ausübt. Sein Verhalten habe dazu geführt, dass er als Beisitzer nicht mehr vertrauenswürdig ist, dadurch sei auch das Ansehen des Kreisrechtsausschusses stark gefährdet. Nachdem der NPD-Politiker in einer Anfrage über Kindertagesstätten von der „Unterbringung von Kindern amerikanischer Besatzer“ gesprochen hatte, müsse der Rechtsausschuss auch mit Befangenheitsanträgen durch amerikanische Bürger rechnen. (glö)

■ TERMINE
DIENSTAG, 12. JUNI

Hinterweidenthal
19 Uhr, Sitzung des Gemeinderates, Dorfgemeinschaftshaus

Höheischweiler
19 Uhr, Sitzung des Gemeinderates, Mehrzweckhalle

Petersberg
19.30 Uhr, Sitzung des Gemeinderates, Sitzungssaal Dreierherrensteinhalle

Zweibrücken
17 Uhr, Versammlungsversammlung des Zweckverbandes Entwicklungsgebiet Flugplatz Zweibrücken, Verbandsgemeindeverwaltung Pirmasens-Land

MITTWOCH, 13. JUNI

Hauenstein
20 Uhr, Jahreshauptversammlung „Aktion Afrika“, Gasthaus Waldesruh

Pirmasens
16.30 Uhr, Sitzung des Werksausschusses Verbandsgemeinde Pirmasens-Land, Bahnhofstraße

Rodalben
19 Uhr, Mitgliederversammlung des Fördervereins St. Elisabeth-Krankenhaus, Hotel „Pfälzer Hof“

Vinningen
20 Uhr, Jahreshauptversammlung des Elisabethenvereins, Alte Schule

Wir gratulieren

■ HÖHEISCHWEILER. Richard Wendling, Hainbüchelstraße 40, feiert heute seinen 78. Geburtstag.

MERZALBEN. Paul Link kann heute auf 76 Lebensjahre zurückblicken.

MÜNCHWEILER. Johanna Torz wird heute 83 Jahre alt.

NÜNSCHWEILER. Helga und Dieter Anstätt feiern heute das Fest der Goldenen Hochzeit.

PETERSBERG. Heinrich Richard, Hauptstraße 66, gratulieren wir heute zu seinem 83. Geburtstag.

RODALBEN. Bärbel Barthel vollendet heute das 70. Lebensjahr. Heinz Nickola feiert heute seinen 82. Geburtstag.

WALDFISCHBACH-BURGALBEN. Charlotte Felzmann, Hauptstraße 110, kann heute auf 76 Lebensjahre zurückblicken. Ursula Hoffmann, Kapellenstraße 39, gratulieren wir heute zu ihrem 70. Geburtstag.

In nur vier Stunden zum Kenner zweier Wasgau-Dörfer geworden

Jury des Euro-Dorferneuerungspreises in Fischbach und Ludwigswinkel

■ LUDWIGSWINKEL/FISCHBACH. Ein wahres Mammutprogramm hatten die Ortsgemeinden Ludwigswinkel und Fischbach gestern für die um 16 Uhr aus Luxemburg angereiste dreiköpfige Jury des Europäischen Dorferneuerungspreises vorbereitet.

Dr. Peter Dell, der Dorfmoderator, stellte im großen Saal des Daniel-Theysohn-Hauses nach der Begrüßung die Konzepte der beiden Dörfer vor, die im Verbund als Schwerpunktgemeinden vom Land anerkannt worden sind. Im Mittelpunkt standen dabei das grenzüberschreitende Biosphärenreservat, das Holzhackschmitzellager, das Alleinstellungsmerkmal Wasser, die nachhaltige Waldbewirtschaftung und auch das rege Vereinsleben. Zuvor hatte die Kommission bereits die Fischbacher Dorfmitte, den Fjordpferdehof und den Saarbacher Hammer in Augenschein genommen.

Peter Haider, Dr. Marija Marke und Hans Verheijen müssen fünf der 29 Gemeinden, die sich in diesem Jahr beworben haben, bewerten. Nach Luxemburg und den Sauerlandgemeinden in Deutschland noch je eine in der Schweiz, in Italien und in Südtirol.

Die Zeit drängte, und nachdem die beiden Ortsbürgermeister Gerhard Ecker und Josef Hammer als auch Verbandsbürgermeister Wolfgang Bambej ein Grußwort gesprochen hatten, wurde die Gesellschaft – gekommen waren auch viele Bürger – vor das Haus gebracht. Der Platzregen hatte zum Glück bereits aufgehört und die Kinder konnten ihre Stände zum Besten geben. Die Konzepte von Kindergarten und des im Dorfgemeinschaftshaus untergebrachten Jugendheims der Ortsgemeinde wurden vorgestellt.

Anschließend referierte Hans Mehr über das Brunnenkonzept und den Kinderlehrgarten. Vorstandsvorsitzender Gerhard Andreas brachte der Jury die Daniel-Theysohn-Stiftung näher. Dann wurde die Kommission zum protestantischen Gemeindehaus „Die Arche“ geführt, anschließend nahm man das ehemalige Leyenbergersche Anwesen als gelungenes Beispiel der Erhaltung alter Bausubstanz in Augenschein. Dorfentwicklung, sanfter Tourismus, Lindenkonzent, Talauenkonzept, Barfußpfad, Seniorenparcour und der geplante Jugendtreff waren weitere Themen. Nach einer Erfrischung an der Grillhütte brachte man die Kommission in die Area 1 des ehemaligen US-Depots, nach einer gemeinsamen

Baumpflanzung erläuterte man die nachhaltige Waldwirtschaft im Pfälzerwald. Dann stand Fischbach mit der Photovoltaikanlage, der Holzverstromung, dem Wertstoffhof und dem Jugendtreff auf dem Programm. Nach einem kurzen Rundgang durch das Holzatelier Würth in Petersbächel ging es in die Ortsmitte, wo es die Grundschule zu besichtigen galt. Im Haus der Vereine gab es ein musikalisches Ständchen und eine Erfrischung. Bei einem Gang zur Kirche wurde die Dorffinnenentwicklung Fischbachs erläutert, private Dorferneuerungsmaßnahmen und infrastrukturelle Maßnahmen vorgestellt.

Beim anschließenden Spaziergang über den Wasserlehrpfad zum Biosphärenhaus stellte man den Juroren die Pläne für die Nutzung der Wasserkraft zur Energiegewinnung vor. Anschließend wurde das Königsbuch und das Spießwoogtal, als gelungenes Beispiel für die Offenhaltung durch Beweidung in Augenschein genommen. Krönender Höhepunkt war das Biosphärenhaus mit dem Naturerlebniszentrum und einem Gang über den Baumwipfelpfad.

Gegen 20 Uhr fasste die Kommission ihre Eindrücke in einer abschließenden Gesprächsrunde zusammen. (Bericht folgt) (lh)

■ KURZ NOTIERT
Vortrag über Schulterschmerzen

SÜDWESTPFALZ. Am Donnerstag, 14. Juni, um 18.30 Uhr lädt das Nardini-Klinikum St. Elisabeth Zweibrücken in der Cafeteria der Klinik zu einem kostenlosen Informationsabend zum Thema „Schulterschmerz – Rekonstruktion & Gelenkersatz“ ein. Dr. Burkhardt Muschalk, Chefarzt der Abteilung Gelenkchirurgie und Traumatologie, informiert interessierte Bürger gemeinsam mit seinen

Kollegen über das Thema Schulterschmerz. Die Therapie von Schulterschmerzen hat sich in den letzten Jahren zunehmend differenziert. Von Gelenkoperationen an der Schulter, über minimal-invasive Verfahren, die Implantatauswahl und Rehabilitation bis hin zu Risiken erhalten Besucher eine umfassende Aufklärung. Es besteht die Möglichkeit, im Dialog mit den Experten Fragen zu stellen. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos erhalten Interessenten unter 06332 82-8170 oder im Internet. (PZ) www.nardini-klinikum.de

Rheinland-Pfalz reagiert gelassen

Zweckverband diskutiert heute über Äußerungen der Saar-Landesspitze

■ ZWEIBRÜCKEN/SAARBRÜCKEN. In welche Richtung steuert das Saarland in Sachen Flughafenkooperation? Die Regierungssprecher antworten nach den skeptischen Äußerungen der saarländischen Landesspitze vage. Irgendwie wollen beide Bundesländer aber an der Zusammenarbeit festhalten. Klar ist: Es dauert länger als bisher geplant. Derweil will der Zweckverband „Entwicklungsgebiet Flugplatz Zweibrücken“ heute über die ablehnenden Äußerungen der Nachbarn aus dem Saarland diskutieren.

Mit ihrer deutlichen Skepsis an den Plänen für eine Flughafen-Fusion habe Saarländs Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer „die grundsätzliche Position der Landesregierung zum Ausdruck gebracht“, erläuterte ihr Sprecher Thorsten Klein ihre Äußerungen. Die Ministerpräsidentin hatte erklärt, es werde nicht dazu kommen, dass bei einer Zusammenarbeit Ferienflieger von Zweibrücken, Geschäftsflieger von Ensheim aus starten (siehe Titelseite). Doch genauso so sah nach Angaben des Mainzer Infrastrukturministers Roger Lewentz (SPD) allerdings die bisherige Vereinbarung aus: Zweibrücken sollte Standort für Urlaubsflüge und Fracht werden, Saarbrücken sich auf Inlands- und Geschäftsflüge konzentrieren.

Auch ein Grundsatzbeschluss der

rheinland-pfälzischen und saarländischen Landesregierungen wurde im Februar zu dieser Lösung gefasst. Gemeinsame Geschäftsführung und Flughafensystem waren fest geplant, Details über Marketing und Streckenplanung noch unklar, im Juni sollte die Fusion zum „Saar-Pfalz-Airport“ abgeschlossen sein.

Ist das nun alles hinfällig? Oder will sich die neue große Koalition im Saarland von der Vorarbeit des Ex-FDP-Wirtschaftsministers Christoph Hartmann abgrenzen? Auf Nachfrage weisen die Verantwortlichen im Saarland aufeinander. Regierungssprecher Thorsten Klein: „Detailfragen liegen in der Zuständigkeit des Wirtschaftsministers. Deshalb ist er der richtige Ansprechpartner. Ihm obliegt es, wie er mit dem Thema und der dazugehörigen Kommunikation umgeht.“

Was Wirtschaftsminister Heiko Maas an den bisherigen Plänen denn nun genau auszusetzen hat und wie er nun vorzugehen gedenkt, lässt er aber offen. Sein Sprecher Thorsten Bischoff sagt nur: „In der Tat steht das Thema Flughafenkooperation bei uns oben auf der Agenda.“ Maas werde sich einen „genauen Überblick über die bisherigen Gespräche und den Stand der Verhandlungen verschaffen und auch sehr zeitnah das direkte Gespräch mit den zuständigen Stellen in Rheinland-Pfalz suchen.“ Maas sei nicht grundsätzlich gegen eine Kooperation, „im Gegen-

teil“. Grundsätzlich gehe bei den Verhandlungen aber „Gründlichkeit vor Schnelligkeit“. Bischoff: „Welche Aufgaben an welchem Standort wahrgenommen werden können, muss anhand der technischen Möglichkeiten, der vorhandenen Infrastruktur und der Vereinbarungen mit den Fluggesellschaften bewertet werden. Auf dieser Grundlage müsste dann auch ein gemeinsames Betriebskonzept entwickelt werden.“

Rheinland-Pfalz zeigt sich trotz der vielen neuen Fragezeichen unaufgeregt. Joachim Winkler, Sprecher des Infrastrukturministeriums: „Wir gehen davon aus, dass die bisherigen Vereinbarungen weiter gelten. Eine Steuerungsgruppe prüft kurzfristig, wie die Kooperation weiter vertieft werden kann.“ Das sei bei einer gemeinsamen Staatssekretärskonferenz beider Länder am 4. Juni verabredet worden. Winkler: „Die Ergebnisse und das weitere Vorgehen sollen auf der für Herbst geplanten gemeinsamen Ministerratssitzung von Rheinland-Pfalz und dem Saarland erörtert werden. Insoweit verschiebt sich der Zeitplan nach hinten.“

Der Zweckverband „Entwicklungsgebiet Flugplatz Zweibrücken“ will schon heute in seiner Sitzung um 17 Uhr über die Äußerungen aus dem Saarland sprechen, kündigt ZEF-Vorsitzender Landrat Hans Jörg Duppré an. Der Zweckverband ist Mitgesellschafter in der Flugplatzgesellschaft. (ek)



Vor dem Daniel-Theysohn-Haus in Ludwigswinkel wurden gestern der Jury des Europäischen Dorferneuerungspreises die Konzepte von Kindertagesstätte und Jugendheim erläutert. (Foto: Hagen)